



WAHLPROGRAMM 2021-2026

ZUSAMMEN FÜR LANGEN

LANGEN

SPD

VORWORT

Langen ist eine liebenswerte und attraktive Stadt mitten im wachsenden Rhein-Main-Gebiet. Langen ist anziehend für Menschen wie selten zuvor in unserer Stadtgeschichte. Langen hat Chancen und Langen bietet Chancen. Langen hat eine vielversprechende Zukunft für Jung und Alt.

Für die SPD ist klar: Wir wollen eine Stadt, die weiter auf das Gemeinwohl bedacht ist. Dazu gehören klare Vorstellungen von einer gerechten, modernen, lebenswerten und einladenden Stadt, mutige Entscheidungen und vernünftige Kompromisse.

Langen wächst und die SPD achten darauf, dass es dabei fair und sozial gerecht zugeht: im Alltag, beim Wohnen, in der Bildung, bei der Arbeit und beim Zusammenleben. Dafür haben wir in den vergangenen Jahren gemeinsam mit unseren sozialdemokratischen Bürgermeister*innen zahlreiche wichtige Entscheidungen getroffen. Damit haben wir die besten Grundlagen geschaffen für eine weltoffene tolerante Stadt, der man Sympathie und Vertrauen schenkt. Das muss so bleiben. Dafür steht die SPD.

Bei uns leben Menschen aus über 100 Nationen in friedlicher Nachbarschaft zusammen. Wir stehen dafür ein, dass sich alle in unserer Stadt wohl fühlen und alle mit ihren Fähigkeiten zum guten Zusammenleben beitragen können.

Eine Stadt, die für Menschen anziehend ist, ist auch für Unternehmen, Wirtschaft, Wissenschaft, Handel und Gewerbe anziehend. Darauf lässt sich bauen.

Nicht nur Einzelhandel, Handwerk, kleine und mittlere Betriebe, sondern auch internationale Unternehmen und Institutionen wissen die besonderen Vorzüge unserer Stadt zu schätzen. Dazu zählen gute Wohn-, Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten, die hervorragende Verkehrsverbindung, attraktive Angebote und Dienstleistungen für Familien und Kinder, junge Leute und ältere und alte Menschen, eine außergewöhnlich gute Infrastruktur im Gesundheitswesen, Schulen und Bildungseinrichtungen auf höchstem Niveau, ein breites Freizeit-, Sport- und Erholungsangebot, moderne und interessante Kultureinrichtungen und ein reges weit gefächertes Vereinsleben. Diese ausgezeichneten Standortvorteile wollen wir erhalten, stärken und ausbauen. Dafür wird die SPD auch in Zukunft zuverlässig Verantwortung übernehmen.

ES GEHT UM UNSERE STADT. BITTE GEHEN SIE WÄHLEN.

AM SONNTAG, DEN 14. MÄRZ 2021 ODER VORHER PER BRIEFWAHL.

STADTENTWICKLUNG, WIRTSCHAFT, FINANZEN

SOLIDE KOMMUNALE FINANZEN

Die SPD steht für solide kommunale Finanzen. Wir setzen uns für den Erhalt der sozialen und kulturellen Infrastruktur in Langen ein, bei gleichzeitigem sparsamem Wirtschaften mit öffentlichen Mitteln. Sparen mit Augenmaß ist die Leitlinie der SPD Langen, um auch bei knappen finanziellen Mitteln das öffentliche Leben und die Arbeit von Vereinen und engagierten Bürgerinnen und Bürger sicher zu stellen.

VORBILDLICHE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Vorbildlich läuft in unserer Stadt seit Jahren die Wirtschaftsförderung. Ein Erfolg: Langens Wirtschaft wächst. In den letzten Jahren haben sich wieder große bekannte Unternehmen bei uns angesiedelt. Neue Projekte wie Technologie- und Multipark sind auf der Zielgeraden.

Das weltweitbekannte Paul-Ehrlich-Institut bleibt in Langen. Trotz Schwankungen bei der Gewerbesteuer steigen die Gewerbeansiedlungen und damit auch die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungs-verhältnisse kontinuierlich. Das heißt, Langen bietet nicht nur neuen attraktiven Wohnraum, sondern auch neue attraktive Arbeitsplätze. An dieser weitreichend positiven Entwicklung haben die Stadtentwicklungs-konzepte unserer SPD-Bürgermeister großen Anteil.

AUSWIRKUNGEN DER CORONA-KRISE

Die durch die Corona-Pandemie ausgelösten dramatischen Verluste bei den Einnahmen der Städte und Gemeinden erfordern eine deutliche finanzielle Unterstützung durch entsprechende Landes- und Bundesmittel. Ein Ausgleich der Gewerbesteuer-Ausfälle ist nicht ausreichend, da die Corona-Pandemie zu deutlich höheren Belastungen geführt hat. Die SPD kämpft für eine faire Unterstützung durch Land und Bund, damit die zusätzliche Last zum Beispiel nicht über Gebührenerhöhungen auf die Bürgerinnen und Bürger abgewälzt wird.

In der Krise sind politische Führung und Ideenreichtum gefragt. Es bewähren sich sozialdemokratische Werkzeuge, wie z. B. das Kurzarbeitergeld.

FÜR FAIRE GRUND- UND GEWERBESTEUER

Die SPD setzt sich für eine nachvollziehbare, gerechte Höhe der kommunalen Abgaben ein. Es ist berechtigt, dass eine Kommune ihre Leistungen und Angebote neben dem Anteil an der Einkommenssteuer auch über eine angemessene Grundsteuer und Gewerbesteuer finanziert. Die Belastung muss jedoch für die Bürgerschaft und das Gewerbe tragbar sein, insbesondere aufgrund der Auswirkungen auf die Wohnkosten. Es ist nicht akzeptabel, wenn Land und Bund den Kommunen immer mehr Aufgaben zuweisen, diese aber nicht finanzieren. Es ist ungerecht,

wenn die Kommunen über zusätzlich finanzielle Belastungen ihrer Bürgerinnen und Bürger die fehlende Unterstützung von Land und Bund kompensieren müssen.

ANSIEDLUNG VON MEHR GEWERBESTEUERZAHLENDEN

Ein Eckpfeiler der Finanzierung der Kommunen sind die Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Wir möchten Unternehmen in Langen halten und neu ansiedeln, die in Langen Gewerbesteuer zahlen und somit zur Finanzierung der städtischen Aufgabe und Infrastruktur beitragen.

MEHR MITSPRACHE FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER (BÜRGERHAUSHALT)

Bürgerbeteiligung ist für uns eine Herzensangelegenheit. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass es wieder einen Bürgerhaushalt oder ein sogenanntes Bürgerbudget gibt. Damit können alle Einwohnerinnen und Einwohner Vorschläge für Projekte einreichen, die ein vorab definiertes Budget nicht überschreiten. Im Anschluss wird die Stadtverordnetenversammlung aus der Liste der Vorschläge über die Favoriten abstimmen.

Ein weiteres Beispiel für gelungene Bürgerbeteiligung in Langen ist der aktuelle Sport- und Sportstätten-Entwicklungsplan, an dem sämtliche Langener Sportvereine, Schulen, der Landessportbund Hessen und professionelle Planerinnen und Planer beteiligt waren. Dabei herausgekommen ist ein ideenreiches, vielschichtiges Konzept, mit

dem die zukünftige Entwicklung für alle zufriedenstellend geplant werden kann

SO NAH; SO GUT... EINKAUFEN IN LANGEN

Seit Jahren leiden die lokalen Einzelhändlerinnen und Einzelhändler unter dem Online-Handel. Der lokale Einzelhandel schrumpft und hat auch sehr unter den Corona-Folgen zu leiden. Die Citymarketing-Initiative hat durch ihre vielfältigen und ansprechenden Aktionen in den letzten Jahren für eine positive Stimmung gesorgt und damit auch neue Kundinnen und Kunden gewinnen können. Die Baumaßnahmen in der oberen Bahnstraße werden die positive Entwicklung des Kaufverhaltens in der Stadt verstärken.

Die Verkehrsbelastung in der Bahnstraße ist auch für den Einzelhandel nicht förderlich. Benötigt wird dringend eine weitere Aufwertung der Aufenthaltsqualität. Und das bedingt auch weniger Durchgangsverkehr. Ziel ist nicht der schnelle Einkauf beim Vorbeigehen. Ziel ist es, sich gerne in unserer Stadt aufzuhalten, soziale Kontakte zu pflegen, etwas zu erleben und dann auch gerne dort einzukaufen.

FÖRDERUNG VON LOKALEM GEWERBE UND CITYMARKETING

Die SPD will die Stadt attraktiver für die Kundschaft und den Einzelhandel machen und die Kaufkraft in der Stadt halten. Verkehrsberuhigte Aufenthalts- und Einkaufsgebiete, sichere Fuß- und Radwege, gute Parkinformationssysteme gehören genauso dazu, wie eine ansprechende Tagesgastronomie, die zum Verweilen einlädt,

Cafés und Gaststätten für Familien mit Kinderecken und eine Vielfalt von Geschäften. Die Ausweitung von Spielsalons soll in der Innenstadt gestoppt werden. Wochenmarkt, Bauernmärkte und Veranstaltungen sollen gefördert werden.

LANGEN HELL UND FREUNDLICH

In Langen gut und sicher leben – dafür setzen wir uns ein. Eine ausreichende Beleuchtung im Stadtgebiet ist optisch ansprechend und erhöht das Sicherheitsempfinden deutlich. Langen braucht ein Lichtkonzept für zentrale öffentliche Straßenräume und öffentliche Plätze.

Ein Ausbau der Weihnachtsbeleuchtung im Mittelstück der Bahnstraße (Romorantin-Anlage und Long-Eaton-Anlage) durch den VVW, bezuschusst von der Stadt Langen, wäre ein weiterer Gewinn für unsere Stadt.

Auch Videoüberwachungen an zentralen Punkten - wie am Bahnhof und Lutherplatz - sowie der verstärkte Einsatz der Ordnungspolizei sorgen für die Sicherheit in unserer dynamischen und wachsenden Stadt. Sauberkeit trägt ebenfalls maßgeblich zum Sicherheitsempfinden und Wohlfühlen in der Stadt bei. Ein "Aktionsplan für Sauberkeit in der Innenstadt" ist zu entwickeln.

SICHERHEIT UND ORDNUNG SORGEN FÜR GUTES ZUSAMMENLEBEN

Alle Menschen in unserer Stadt sollen sich frei und sicher in Langen bewegen können, in einem friedlichen Umgang und mit gegenseitigem Respekt. Die Zusammenarbeit aller zuständigen Stellen im Sinne einer

wirksamen Prävention ist unverzichtbar. So kann verhindert werden, dass „Brennpunkte“ in Langen entstehen. Die Polizeistation und die Ordnungspolizei in Langen spielen dabei ebenso eine zentrale Rolle. Verstärkt wird diese Arbeit von Vereinen, die Präventionsarbeit leisten.

Rettungskräfte, wie Feuerwehr, Rotes Kreuz und andere Hilfsorganisationen müssen mit Blick auf Personal und Ausstattung so ausgerüstet werden, dass sie die wachsenden Aufgaben in unserer Stadt zuverlässig erfüllen können. Die verheerenden Sturmschäden der letzten Jahre bleiben eine Mahnung. Nicht zuletzt der Klimawandel wird uns weiter vor neue Herausforderungen stellen.

GLASFASER FÜR ALLE

Die bedarfsgerechte Versorgung mit schnellem Internet ist für gewerbliche Unternehmen und für private Haushalte ebenso wichtig wie für Schulen, Verwaltungen und öffentliche Einrichtungen. Zwar sind in Langen mittlerweile fast alle Haushalte im Bereich 50 bis 300 Mbit/s angeschlossen, aber diese Bandbreite wird oft unter mehreren Nutzerinnen und Nutzern im lokalen Netzwerk aufgeteilt und ist deshalb nicht ausreichend. Das kann sich als Handbremse für die zunehmende Digitalisierung im Bildungs- und Arbeitsbereich erweisen. Im Zuge der Corona-Krise hat sich gezeigt, wie wichtig zum Beispiel Home-Office-Arbeitsplätze sind. Ohne sicheres und schnelles Internet sind sie nicht denkbar.

Schnelles Internet entscheidet immer öfter über die Auswahl des Wohn- oder Gewerbe-

standortes. Wir wollen deshalb Versorgungslücken im vorhandenen Breitbandnetz schnellstmöglich schließen. Die Übertragung immer größerer Datenmengen erfordert weiteren Internet-Ausbau mit Gigabit-Geschwindigkeit, sonst drohen Wettbewerbsnachteile und der Verlust der Standortattraktivität Langens. Das müssen wir vermeiden.

WLAN-HOTSPOTS AUSBAUEN

Unsere Forderung nach einem öffentlichen WLAN-Hotspot in der Stadtmitte wurde nicht nur erfüllt, sondern sogar übertroffen. Es gibt zurzeit 12 öffentliche WLAN-Hotspots in Langen, zehn davon im Rahmen des Projekts „Digitale Dorflinde“. Der Bedarf ist jedoch weiter groß, besonders an stark frequentierten Orten wie am Bahnhof, der unteren Bahnstraße, in der Umgebung von Schulen sowie in der Altstadt. Ferner sollte man in der Stadtmitte über die Installation von öffentlichen USB-Steckdosen zum Aufladen von Smartphone-Akkus nachdenken.

GLEICHBERECHTIGUNG LEBEN

Ziel der SPD ist es, Frauen wie Männern gleichberechtigt existenzsichernde Erwerbsarbeit zu ermöglichen und sie vor Altersarmut zu schützen. Dazu soll die bestmögliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf in allen Beschäftigungsverhältnissen der Stadt mit allen ihren angeschlossenen Unternehmen – von den Kommunalen Betrieben über den Abwasserverband bis hin zu den Stadtwerken Maßstab sein. Die gesellschaftliche Gleichstellung von Frauen in allen Berufsfeldern sowie ausreichende Kindertagesstätten und Betreuungseinrichtungen für Kinder sind dafür wichtige Bausteine. Gleiche Bezahlung von Männern und Frauen in allen Berufen, bessere Bezahlung in sozialen und systemrelevanten Berufen und mehr Frauen in Leitungspositionen müssen für uns in Langen eine Selbstverständlichkeit werden.

SOZIALES, KULTUR & SPORT

KINDERBETREUUNG, DIE ZUM LEBEN PASST

Kinderbetreuung ist keine freiwillige Leistung. Kinderbetreuung ist eine Pflichtaufgabe. Denn seit mehr als 25 Jahren gibt es einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz. Aber in vielen Kommunen, wie auch in Langen, stehen immer noch Kinder auf langen Wartelisten. Das wollen wir ändern. Die SPD setzt sich seit Jahren für den bedarfsgerechten Ausbau der Kindertagesstätten in Langen ein. Gute Bildung von Anfang an und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf müssen selbstverständlich sein.

Der aktuelle Bedarfs- und Entwicklungsplan Kinderbetreuung unserer Stadt zeigt auf, dass in den kommenden Jahren enorme Investitionen erforderlich sind. Nur so kann das Kita-Angebot mit dem Wohnungsneubau in Langen Schritt halten. Das ist eine große Herausforderung, die mit einer deutlichen Aufstockung von Landes- und Bundesmitteln gelingen wird. Das „Gute-Kita-Gesetz“ der Bundesregierung zeigt den richtigen Weg. Wir fordern das Land Hessen auf, dauerhaft zwei Drittel der Gesamtkosten, mindestens 80 Prozent der Personalkosten, für den Betrieb von Kindertagesstätten und Tagespflege zu übernehmen.

JEDER NEUE KITA-PLATZ ZÄHLT

Die SPD setzt sich für den Bau von neuen Kitas auch in Kooperationen mit Investoren und Unternehmen ein, die schnell, günstig und

unkompliziert die Bauvorhaben realisieren können.

Auch Wald-, Natur- oder Sportkindergärten sind sinnvolle Ergänzungen. Sie lassen sich schneller eröffnen als große Kita-Neubauten. Voraussetzung aber ist, dass deren Umsetzung nicht nur lange und umständlich geprüft wird, sondern dass diese kleinen Einrichtungen angesichts des großen Bedarfs zügig umgesetzt werden. Dazu hat die SPD bereits zahlreiche Vorschläge gemacht.

Zur Entlastung der akuten Situation werden wir außerdem alternative Betreuungsmodelle weiter unterstützen. Gute Beispiele sind die Kinderwohnungen (Kleingruppenbetreuung durch qualifizierte Tagesmütter in angemieteten Wohnungen).

MEHR KITA-PERSONAL

Wir brauchen nicht nur mehr Kindertagesstätten, sondern auch mehr Kita-Personal. Nur so lässt sich das Platzangebot sichern und erweitern. Bessere Arbeitsbedingungen, eine gebührenfreie Ausbildung und mehr Ausbildungsplätze sind dafür Voraussetzungen. Mehr Qualität in den Kitas erreichen wir ebenfalls nur mit mehr Personal. Das Land Hessen muss die bisherigen Rahmenbedingungen dem tatsächlichen Bedarf anpassen. Auch der Quereinstieg aus anderen geeigneten Berufen muss erleichtert werden. Dabei sollte die Stadt selbst auch alle Möglichkeiten nutzen, um entsprechende Aus- und Weiterbildungsangebote zu machen. Zugleich muss die Zusammenarbeit mit freien

Trägern, die eigenes Personal mitbringen, weiter ausgebaut werden.

KURZE BEINE - KURZE WEGE

Wir möchten für alle Kinder ein gutes Betreuungsangebot im eigenen Stadtteil. Wege von Zuhause zur Kita können dann zu Fuß erledigt werden. Das bildet Freundschaften, bereitet auf die Schule vor, fördert die Gesundheit und schont die Umwelt.

Dass Kinder im Berufsverkehr zum Beispiel mit dem Auto vom Steinberg in die Kita nach Oberlinden gefahren werden müssen, sollte eine absolute Ausnahme und nicht die Regel sein.

KITA-GEBÜHREN ABSCHAFFEN

Gebührenfreie Kindergartenplätze sind die beste Lösung: volkswirtschaftlich, bildungspolitisch und sozialpolitisch. Insbesondere Eltern mit kleinen oder mittleren Einkommen leiden unter hohen und ständig steigenden Kitagebühren. Das wollen wir nicht. Es darf nicht sein, dass Eltern ihre Kinder nicht mehr in die Kita schicken, weil sie die Gebühren nicht bezahlen können.

Gute Bildung ist eine Gemeinschaftsaufgabe, weil wir alle davon profitieren. Gute Bildung von Anfang an muss – wie die Schulbildung auch – für alle Kinder gebührenfrei sein. Wir fordern die hessische Landesregierung deshalb erneut auf, die Kitagebühren endlich ganz abzuschaffen: Ganztags und für alle Altersgruppen. Was in anderen Bundesländern möglich ist, muss auch bei uns in Hessen gehen. An fehlenden Kitaplätzen und Personalmangel ändern Kita-Gebührenerhöhungen nicht das Geringste.

Auch deshalb lehnen wir Kita-Gebührenerhöhungen in Langen ab.

SCHULKINDERBETREUUNG SICHERN UND AUSBAUEN

Die SPD wird sich auch in Zukunft dafür stark machen, dass die Schulfördervereine in Langen ihre gute jahrzehntelange Arbeit nicht nur fortsetzen, sondern auch bedarfsgerecht ausbauen können. In diesem Zusammenhang begrüßen wir auch die vom Kreis Offenbach ins Leben gerufene „Ganztagsbetreuung im Pakt – GIP“, die Schulen und Schulfördervereinen bei den stetig wachsenden Aufgaben im Ganztagsbetrieb unterstützt.

Unser Ziel bleibt es, an allen Grundschulen in Langen ein zuverlässiges bedarfsgerechtes Betreuungsangebot bis 17 Uhr zu gewährleisten. Dazu gehört auch die Möglichkeit, ein bezahlbares gesundes Mittagessen für alle Schülerinnen und Schüler anzubieten.

Solange über den „Pakt am Nachmittag“ der schwarz-grünen Landesregierung die Schulkinderbetreuung nicht deutlich verbessert werden kann, setzt sich die SPD dafür ein, dass die Zuschüsse der Stadt an die Fördervereine erhalten bleiben und wenn erforderlich bedarfsgerecht erhöht werden.

Die SPD wird sich dafür einsetzen, dass der Beschluss der Bundesregierung "Rechtsanspruch Betreuungsplatz an Grundschulen ab 2025" auch in unserer Stadt zuverlässig umgesetzt wird. Dafür müssen die Kommunen jedoch die nötigen finanziellen und personellen Mittel von Land und Bund

erhalten. Auch bei der Schulkinderbetreuung gilt: „Wer bestellt, bezahlt“.

VORWÄRTS MIT DER GANZTAGSSCHULE

Unser Ziel bleibt es, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass alle Schulen in Langen als gebundene Ganztagschulen arbeiten können. Ganztagschulen bieten mehr Zeit zum Lernen und Fördern. Sie helfen dabei, für alle Schülerinnen und Schüler gleiche Chancen zu schaffen, und sie entlasten die Familie. Die SPD unterstützt deshalb alle Grundschulen, die sich zu gebundenen Ganztagschulen entwickeln wollen und dazu ein tragfähiges Konzept vorlegen.

ZUKUNFT ZÄHLT, NICHT HERKUNFT

Langen ist eine weltoffene und bunte Stadt. Sie lebt von ihrer gesellschaftlichen Vielfalt und gemeinsam gestalten wir diese aktiv. Im Sport- und im Kulturbetrieb sind solche Erfahrungen bereits verbreitet und erfolgreich. Darum unterstützt die SPD die Sportvereine in Langen und wird deren Arbeit auch und gerade im Bereich Integration fördern.

Aber auch Schulen, Kirchen, Vereine und private Initiativen leisten in Langen eine hervorragende Arbeit. Viele junge Geflüchtete, die sich einen guten Schulabschluss erarbeitet oder eine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Diesen Weg werden wir weiter gehen.

SPRACHE LERNEN HEISST GUTE NACHBARSCHAFT FÖRDERN

Sprachkenntnisse sind entscheidend für eine gelungene Integration. Deshalb wollen wir

sicherstellen, dass in Langen genügend gute Angebote vorhanden sind, die Migrantinnen und Migranten helfen, Sprachbarrieren zu überwinden.

Wir setzen uns auch weiterhin für eine dezentrale Unterbringung von Geflüchteten ein. Nur so ist die Integration vor Ort möglich und erfolgreich. In der Vergangenheit hat die Stadt Langen hier hervorragende Arbeit geleistet. Dadurch ist die Integration bei uns auch vorbildhaft im Kreis Offenbach.

Weiter fordern wir, dass die Kommunen mit ausreichenden Mitteln vom Land und vom Bund ausgestattet werden. Denn von einer guten finanziellen Unterstützung hängt eine gute Integration vor Ort ab.

AKTIV IM ALTER

Alternative Wohnformen sind entscheidend, wenn es darum geht, dass ältere Menschen auch bei Mobilitätseinschränkungen oder Pflegebedürftigkeit an ihrem vertrauten Ort wohnen bleiben können. Darum unterstützen wir den Ausbau barrierefreier und altersgerechter Wohnmöglichkeiten.

Den Wünschen vieler älterer und alter Menschen, die auf Hilfe zur Haushaltsführung, auf Betreuung zur Lebensgestaltung und Teilhabe, auf ambulante oder stationäre Pflege angewiesen sind oder Betreutes Wohnen anstreben, muss unsere Stadt gerecht werden.

Die professionelle Beratung für altengerechtes Wohnen soll ergänzt und ausgebaut werden. Einrichtungen, wie die Haltestelle, sollen dabei gezielt unterstützt und mit trägerunab-

hängigen Kooperationspartnern aus der Wohnungs- und Sozialwirtschaft ergänzt werden. Die Versorgung mit teilstationären Einrichtungen, Pflege auf Zeit und die Möglichkeiten des Betreuten Wohnens sollen im Stadtkern gefördert werden.

Ein barrierefreier Zugang zu allen Orten der Kultur und Bildung ist unser Ziel, denn Weiterbildung ist in jedem Alter ein wichtiger Bestandteil für ein positives Zugehörigkeitsgefühl. Wir ermutigen Seniorinnen und Senioren deshalb, sich ehrenamtlich zu engagieren, denn das Ehrenamt kennt kein Rentenalter. Im Ehrenamt lassen sich neue Tätigkeits- und Wissensfelder finden und Erfahrungen und Fähigkeiten in das gesellschaftliche Leben einbringen. Einrichtungen wie die Haltestelle, das ZenJa, die AWO oder die Seniorenhilfe fördern und unterstützen Ältere so, dass sie ihre Potentiale einbringen, verstärken und sich dabei auch selbst verwirklichen können.

EHRENAMT - DIE HELDEN DER GEMEINSCHAFT - FÖRDERN

Ohne die vielen Ehrenamtlichen jeden Alters in Sportvereinen, Glaubensgemeinschaften, sozialen und kulturellen Einrichtungen wäre das Gemeinwesen in unserer Stadt nicht denkbar und um vieles ärmer. Deshalb ist es wichtiger denn je, das Ehrenamt zu fördern.

Ehrenamtliche leisten einen aktiven Beitrag zum Erhalt des Vereinslebens und zu einer lebendigen Bürgergemeinschaft in unserer Stadt. Ihr Engagement gilt es zu würdigen und zu unterstützen. Dafür sollen die notwendigen Rahmenbedingungen seitens der Kommune erhalten und verbessert werden. Wir werden

uns dafür einsetzen, dass das Ehrenamt gefördert und honoriert wird und Ehrenamtliche zum Beispiel Vergünstigungen in städtischen Einrichtungen erhalten.

ÄRZTLICHE VERSORGUNG

Die ärztliche Versorgung ist sicher zu stellen. Ärztinnen und Ärzte, die eine Nachfolge für ihre Praxis suchen, sind genauso zu unterstützen wie jene, die eine Neuansiedlung planen. Wir unterstützen eine aktive Ansiedlungspolitik zum Beispiel durch Gebäude für Gemeinschaftspraxen. Das Ärztezentrum am Krankenhaus ist wichtig, aber wir brauchen auch Arztpraxen in der Innenstadt.

JUNGE MENSCHEN SOLLEN MITENTSCHEIDEN

Seit 2019 hat Langen ein Jugendforum, das bei den Entscheidungen in dieser Stadt ein gewichtiges Wort mitzureden hat. Das ist gut so, denn damit können sich junge Menschen in das politische Stadtgeschehen einmischen und ganz direkt eigene Impulse setzen. Die SPD unterstützt aktiv die Zusammenarbeit mit dem Jugendforum.

Auch das Konzept der städtischen Jugendarbeit in Langen – mit dem zentralen Jugendzentrum und der Arbeit in den Stadtteilen – wird von der SPD positiv begleitet. Auch nicht-städtische Angebote, wie zum Beispiel die JuKi-Farm oder das Café 46 bereichern das Angebot und werden daher von uns unterstützt.

Wir setzen uns auch für eine verstärkte Zusammenarbeit der freien Träger mit der Jugendkoordinationsstelle ein. Aktionen, wie

der jährliche Jugendtag, mit dem Vereine ihre Angebote vorstellen können, erleichtern Jugendlichen und Eltern die Orientierung.

Darüber hinaus unterstützen wir organisationübergreifende Wettbewerbe, Sportveranstaltungen und (Umwelt-)Projekte. Auch hier ist eine starke Zusammenarbeit mit dem Jugendforum wünschenswert, damit sich die sportlichen, wie kulturellen Jugendangebote an den Bedürfnissen der Jugendlichen orientieren.

LASST DIE KINDER LAUFEN

Die fußgängerfreundliche Stadt ist unser Ziel, damit sich Menschen jeden Alters, insbesondere aber auch unsere Kinder, sicher und gerne zu Fuß in unserer Stadt bewegen können. Weniger „Elterntaxis“ schonen nicht nur die Umwelt. Den Weg zur Schule oder zur Kita zu Fuß oder mit dem Fahrrad sicher zurücklegen zu können, ist ein wichtiger Schritt für Bewegung an frischer Luft zu jeder Jahreszeit.

Sport bleibt zurecht die wichtigste Freizeitbeschäftigung von Kindern und Jugendlichen. Sport bringt Lebensqualität, Lebensfreude und Gesundheit. Sport führt Menschen zusammen. Für Kinder und Jugendliche sind Bewegung, Spiel und Sport unerlässlich für ihre gesamte Persönlichkeitsentwicklung. Sport im Verein ist wichtig für ein gutes Zusammenleben und hilft bei der Integration. Die Förderung der Jugendarbeit in den Vereinen hat für uns Vorrang.

Spiel, Sport und Bewegung wollen wir schon in unseren Kitas fest verankern. Wir werden die Einrichtung der geplanten Sport-Kita im

geplanten Sportpark Oberlinden nicht nur unterstützen. Wir wollen, dass diese Kita bereits bis Ende 2021 die ersten Kinder aufnehmen kann und ein gutes Vorbild für weitere Einrichtungen dieser Art wird.

Wir wollen, dass der positive Effekt sportlicher Aktivität auf die Persönlichkeitsentwicklung allen Kindern und Jugendlichen zugutekommt. Die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen wollen wir ausbauen. Wir wollen neue Kooperationsformen zwischen Schulen und Sportvereinen unterstützen und damit Kinder und Jugendliche an das örtliche Sportangebot heranführen und räumliche Engpässe überwinden.

Vorbeugen ist besser als heilen. Deshalb wollen wir einen Schwerpunkt auf die kommunale Förderung des Kinder- und Jugendsports legen. Sport kann zwar Arbeitslosigkeit, Bildungsdefizite oder schlechte Wohnverhältnisse nicht verhindern, aber Sport kann das Selbstvertrauen auch benachteiligter Kinder und Jugendlicher stärken, und vielen Jugendlichen mit schlechten Startbedingungen den Weg zu einem selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Leben erleichtern.

SPORT FÜR ALLE IN LANGEN

Jeder muss Sport betreiben können und das ein Leben lang. Sport bringt Menschen zusammen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, Herkunft und sozialem Hintergrund. Kommunen müssen hierfür die Infrastruktur und die Unterstützung der Vereine sicherstellen. Wir bekennen uns zu einer konsequenten Umsetzung des

beschlossenen „Sport- und Sportstättenentwicklungsplanes“ der Stadt Langen.

Die grundsätzlich unentgeltliche Überlassung städtischer und kreiseigener Sportstätten an die Vereine für den Übungs- und Wettkampfbetrieb ist nach wie vor wesentlicher Teil sozialdemokratischer Sportpolitik. Der Kreis Offenbach als Schulträger wird aufgefordert, im Zusammenwirken mit der Stadt Langen maximale Nutzungsmöglichkeiten der Schulsportanlagen für die Vereine zu garantieren. Vereine mit eigenen Anlagen sollen sowohl bei den Investitionen als auch bei der Unterhaltung bedarfsgerecht unterstützt werden.

NEUE SPORTANLAGEN UND DREI BÄDER

Hohe Priorität des „Sport- und Sportstätten-Entwicklungsplanes“ der Stadt Langen hat die Erstellung eines Bebauungsplanes für den Sportpark Oberlinden. In der kommenden Wahlperiode soll der Sportpark um eine Sporthalle für Vereins- und Schulsport neben der Georg-Sehring-Halle erweitert werden. Aber auch die Planung einer weiteren für Schul- und Vereinssport nutzbaren Sporthalle an der Zimmerstraße wird in Angriff genommen.

Der Erhalt der drei Bäder in Langen und die Modernisierung und Weiterentwicklung des Strandbades Langener Waldsee haben Priorität.

VORRANG FÜR FREIZEIT UND SPORT AM LANGENER WALDSEE

Mit Bürgerbeteiligung wollen wir die Zukunft des Langener Waldsees weiterentwickeln. Denn das ist ein komplexes Thema, dass sich nicht nur mit einem pauschalen Hinweis auf die laufenden Gerichtsverfahren befrieden lässt. Es geht um die Zukunft „unseres“ Waldsees, um Erholung, Wassersport, Verfüllung, Waldbestände, Aufforstung, Arbeitsplätze, städtische Einnahmen und schlussendlich dreißig Jahre alte Planfeststellungen. Einfache Antworten gibt es bei einem solchen komplexen Thema nicht.

Der direkte Zugang von Langen zu unserem Waldsee muss endlich zufriedenstellend ermöglicht werden. Dabei muss auch Neues geprüft werden, zum Beispiel die Einrichtung einer Seilbahn.

KULTUR – EIN WERTVOLLES GUT

Kultur schafft Miteinander, Verständigung und Zusammenhalt. Die rasch wachsende Stadt Langen verändert sich städtebaulich und wird dichter und schneller. Sie verändert sich gesellschaftlich, sozial und demografisch. Sie verändert sich durch die Menschen, die nach Langen zuziehen. Und sie verändert sich durch Technologien und digitale Kommunikationstechniken, die in Langen ebenso Einzug halten, wie die Globalisierung und der sich wandelnde Blick auf die Welt und ihre Mächte. Das alles drängt zu Veränderung, wirft Fragen auf und bietet Themen für Kultur- und Vereinsarbeit. Es macht Sinn, die Herausforderungen und Entwicklungen insgesamt zu betrachten, den Vereinen, aber auch Künstlerinnen und Künstlern, neue Perspektiven aufzuzeigen und auszuloten, wie

Kultur künftig erfolgreich gestalten werden kann. Dabei hilft ein Kulturentwicklungsplan, der alle Akteure, Schulen, Vereine und städtische Einrichtungen in einen Dialog, zu Verabredungen, Kooperationen und neuen Projektideen bringt.

Die Kunstszene in Langen hat sich in den vergangenen Jahren prächtig entwickelt und Künstlerinnen und Künstler sind heute geschätzte Akteure des öffentlichen Lebens und Gestalter des öffentlichen Raumes. Es fehlt aber an Arbeits- und Atelierräumen sowie an einem zentralen Ausstellungsraum, der dauerhaft und vielfältig bespielt werden kann.

STADTBÜCHEREI, VOLKSHOCHSCHULE UND MUSIKSCHULE

Ein Jahrzehnt nach der Wiedereröffnung der Stadtbücherei hat sich die attraktive und einladende Einrichtung positiv entwickelt und mit der Zeit Schritt gehalten. Gleichwohl muss sich das Haus mehr denn je absehbaren Veränderungen in der Demografie, der sozialen und kulturellen Lebenswirklichkeiten und der Digitalisierung und Vitalisierung stellen. Lesen bleibt die Schlüsselkompetenz

für Bildung, Teilhabe und Chancengerechtigkeit. Die Stadtbücherei Langen braucht ein umfassendes und strategisch darauf ausgerichtetes Arbeits- und Medienkonzept. Es soll insbesondere die Freude und Lust am Lesen fördern und zugleich neue Wege für die Literatur eröffnen.

Auch Musikschule und Volkshochschule sind beliebte Institutionen unserer Stadt. Sie bieten für Jung und Alt ein buntes und abwechslungsreiches Programm. Wir setzen uns dafür ein, dass das so bleibt und unsere Lehrkräfte auch in schwierigen Zeiten fair bezahlt werden. Hier gilt es, kommunal zu unterstützen, aber auch die Landesregierung in die Pflicht zu nehmen. Dieses außerschulische Bildungsangebot müssen wir stärken. Die Volkshochschule ist in der Erwachsenenbildung künftig besonders wichtig, um Bildungsdefizite auch in höherem Alter noch erfolgreich kompensieren zu können. Wir müssen vor Ort die Möglichkeiten ausbauen, Sprachkompetenzen zu erwerben und durchgängige Qualifizierungswege bis hin zu Schulabschlüssen bieten.

UMWELT, BAUEN, VERKEHR

MEHR TEMPO BEIM KLIMASCHUTZ

Unser Handeln gegen die Klimakrise muss endlich Tempo aufnehmen. Und natürlich spielen die Kommunen mit ihrem eng an dem Leben der Bürgerinnen und Bürger orientierten Handeln dabei eine wichtige Rolle. Allerdings darf diese Aufgabe nicht auf die Städte und Gemeinden abgewälzt werden. Länder, Bund und EU müssen ihre Verantwortung übernehmen und die Arbeit vor Ort mit bedarfsgerechten Finanzmitteln unterstützen.

Dass Langen vom Klimawandel nicht verschont bleibt, zeigen die extremen Wetterereignisse der vergangenen Jahre. Das vor Jahren mit Hilfe von Bürgerbeteiligung aufgelegte Klimaschutz-konzept macht deutlich, was Langen zum Klimaschutz beitragen kann. Dieses Konzept muss dringend überprüft und aktualisiert werden. Dafür brauchen wir aber zugleich auch eine verlässliche Finanzierung. Klimaschutz darf nicht länger als freiwillige Leistung angesehen werden.

Ein Wald- und Wassersicherungskonzept ist zu entwickeln. Das bereits beschlossene Baumpflanz- und Waldschutzprogramm muss konsequent umgesetzt werden.

DAS KLIMA-UND NATURSCHUTZ-MANAGEMENT VERSTÄRKEN

Besserer Klima- und Umweltschutz braucht auch eine bedarfsgerechte Ausstattung mit Personal. Die SPD will deshalb das städtische

Umweltamt personell verstärken und eine neue Stelle für Klima- und Naturschutzmanagement schaffen (Klimaschutzmanager bzw. Klimaschutzmanagerin). Das Aufgabenspektrum soll neben der Durchsetzung aktiver klima- und umweltschutzrechtlicher Bestimmungen auch die bessere Kontrolle unserer Landschafts- und Naturschutzgebiete umfassen. Mehr als bisher muss auf die konsequente Einhaltung der geltenden Naturschutzbestimmungen geachtet werden. Die Errichtung illegaler Gärten und Bauten sowie die illegale Nutzung von Landschafts- und Naturschutzgebieten ist im Interesse von uns allen zu unterbinden.

INNERSTÄDTISCHE VERDICHTUNG MIT AUGENMASS

Für die SPD ist der Schutz der Grünflächen innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes wichtig. Grundlage für die Stadtentwicklung sind die im Regionalen Flächennutzungsplan festgelegten Grenzen. Um dennoch eine weitere Entwicklung der Stadt und vor allem mehr dringend erforderlichen Wohnraum zu ermöglichen, gilt es, vorhandene Grundstücke innerhalb des Stadtgebietes intelligent zu nutzen. Das gilt auch für die Bebauung von Gewerbeflächen. Insbesondere bei der sogenannten verdichteten Bebauung von Wohngebieten muss das mit Augenmaß geschehen. Die Nachbarschaft ist, so weit wie möglich, schon in der Planungsphase zu beteiligen.

In den Gewerbegebieten ist zu prüfen, ob mit Gewerbe- und / oder Handwerkerparks eine bessere Ausnutzung der Grundstücke möglich ist. Gerade für kleine und mittlere Betriebe sind gemeinsame Betriebsgebäude mit Blick auf die im Rhein-Main-Gebiet üblichen Grundstückspreise ein guter Kompromiss.

WOHNEN MUSS BEZAHLBAR BLEIBEN

Wohnen ist ein Menschenrecht, das durch stetig steigende Mieten, ganz besonders in Ballungsgebieten wie dem Rhein-Main-Gebiet, zunehmend in Gefahr gerät. Nicht nur junge Familien, Alleinerziehende, Auszubildende, Studierende, Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger, Rentnerinnen und Rentner oder Menschen, die im Niedriglohnsektor arbeiten, haben mittlerweile Probleme, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Wir wollen dieser Entwicklung mit der Förderung des genossenschaftlichen Wohnungsbaus entgegenwirken. Die Bebauung von leerstehenden Flächen sowie die Nachverdichtung sollte bevorzugt in Kooperation mit genossenschaftlichen bzw. gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaften erfolgen. Die Stadt Langen sollte in Zukunft auch noch enger mit der Baugenossenschaft Langen bzw. anderen gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaften zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die letzten freien Flächen in der Stadt genossenschaftlich bzw. gemeinnützig und nicht durch große Investoren bebaut werden.

ALTSTADTSATZUNG ANPASSEN

Viele Langenerinnen und Langener sehen den Abriss alter Bausubstanz kritisch. Die SPD wird prüfen, ob die bisher geltende Altstadtsatzung ergänzt werden kann. Eine Ausweitung dieser Satzung muss jedoch auch die wirtschaftliche Lage der

Grundstückseigentümer berücksichtigen. In Fällen, in denen aufgrund baurechtlicher Vorschriften keine Ausweitung der Altstadtsatzung sinnvoll ist, muss öffentlich klar erklärt werden, warum ein Abriss rechtlich nicht zu verhindern war.

GEBÄUDESANIERUNG UND STRASSENBAU KLIMAGERECHT

Seit Jahren betreibt die Stadt Langen mit der „Energiekarawane“ erfolgreich Energieberatung für private Haushalte. Auch die energetische Gebäudesanierung städtischer Immobilien wollen wir in den nächsten Jahren fortführen und verbessern.

Zudem müssen wir in Anbetracht des fortschreitenden Klimawandels im Bereich des Straßenbaus neue Wege gehen. In der letzten Legislaturperiode haben wir einen Antrag auf Verwendung heller Asphalts für alle neuen Langener Straßen mit Erfolg eingebracht. Heller Asphalt senkt die Hitzeentwicklung in der Stadt und verbessert das Mikroklima nachhaltig. Dieser Auftrag muss jetzt konsequent in allen Neubaugebieten und bei Straßensanierungen erfüllt werden.

ÖFFENTLICHER GARTENBAU UND WILDE BIENENWIESEN

Lokal produzierte Lebensmittel werden in Zeiten des Klimawandels immer stärker nachgefragt. Die Zahl der Menschen wächst, die Obst, Kräuter und Gemüse selbst anbauen möchten, auch wenn sie keinen eigenen Garten besitzen. Eine Möglichkeit ist das sogenannte „Urban Gardening“. Darunter versteht man die gemeinschaftliche gärtnerische Nutzung öffentlicher Grünflächen in der Stadt. Diese Idee bietet auch Raum für generationen-übergreifende Projekte, zum

Beispiel in Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen. So kann nicht nur wertvolles Wissen im Bereich des Nahrungsmittelanbaus und der gesunden Ernährung von Generation zu Generation weitergegeben werden, sondern auch mehr Grün in die Stadt zurückgeholt werden.

Die SPD setzt sich für die Förderung wilder Bienenwiesen im Stadtbereich ein. Hierfür eignen sich zum Beispiel die grünen Freiflächen im Neubaugebiet Liebigstraße. Die Schaffung einer natürlichen Lebensgrundlage für Wildbienenarten ist ein wichtiger Baustein für die Erhaltung der Artenvielfalt.

MEHR VERKEHRSBERUHIGUNG IN LANGEN

Die SPD wird sich auch in Zukunft für mehr Verkehrssicherheit und mehr Verkehrsberuhigung in unserer Stadt einsetzen. Dazu zählt der Ausbau von sicheren Fuß- und Radwegen und Fahrbahnverengungen. Insbesondere vor Schulen und Kindergärten sowie vor Seniorenheimen müssen konsequent Geschwindigkeitsbegrenzungen angeordnet und regelmäßig überwacht werden. Diese Maßnahmen werden nicht nur die Unfallgefahren, sondern auch die auch die Lärm- und Schadstoffbelastung nachhaltig reduzieren. Sie sind deshalb ein wichtiger Beitrag zum Gesundheits- und Klimaschutz in unserer Stadt.

B 486: VIER SPUREN LÖSEN DAS STAUPROBLEM NICHT

Im Gegensatz zu den Meinungen der Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung und den zuständigen öffentlichen Verwaltungen im Bund und im Land Hessen befürwortet die SPD-Langen einen zweispurigen Ausbau (je

eine Fahrspur in beide Richtungen mit Seitenstreifen und getrennten Radwegen) und den damit verbundenen sofortigen Bau einer ampelfreien Einmündung (Überführung) der K 168 in die B 486. Zu einem späteren Zeitpunkt müssen dann noch die Auf- und Abfahrten auf der B 486 zur A 661 so ergänzt werden, dass auch hier alle Ampeln wegfallen können. Die SPD-Langen befürchtet, dass ein vierspuriger Ausbau ohne Erweiterung der beiden oben genannten Kreuzungen zu einer Verschiebung des Staus auf die Nordumgehung (und die K 168) führt und die innerstädtischen Straßen vom überörtlichen Verkehr dann wieder als Ausweichrouten benutzt werden.

MEHR FUSSGÄNGER- UND FAHRRADFREUNDLICHKEIT

Unsere Innenstadt ist fußgängerfreundlich zu gestalten - mehr Bänke, mehr Grün, mehr Schattenplätze, klare Regeln für die Nutzung der vorhandenen Flächen. Wer zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs ist, muss sich sicher fühlen. Unverzichtbar bleibt, das Radwegenetz weiter gut auszubauen. Dazu gehört nicht nur die Radschnellverbindung von Darmstadt nach Frankfurt, sondern auch der zügige Ausbau des Radwegenetzes in der Innenstadt.

MEHR ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

Die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs ist zu steigern durch bessere Erreichbarkeit und benutzerfreundlichere Fahrzeiten und Haltestellen. Neue Modelle, wie der „Hopper“ (Kleinbus auf Anfrage), der im Ostkreis bereits erfolgreich erprobt wird, sind auch für Langen zu prüfen. So könnte es zum Beispiel gelingen, nicht nur die Innenstadt vom unerfreulichen Parksuchverkehr zu entlasten.

REGIONAL-TANGENTE-WEST BIS LANGEN

Bereits im Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2016 hat sich die SPD für eine Weiterführung der RTW bis nach Langen ausgesprochen. Wir werden auch in den folgenden Jahren dafür eintreten, dass diese Planungen zügig weiter vorangehen und dass die erforderlichen Planungs- und Betriebsmittel bereitgestellt werden. Der Hinweis auf die schlechte Haushaltslage darf weder in Langen noch im Kreis Offenbach oder beim Land Hessen zu einer Ablehnung führen. Denn die Anbindung an die RTW ist für den öffentlichen Nahverkehr im Rhein-Main-Gebiet und für die Zukunft unserer Stadt von entscheidender Bedeutung. Von Langen aus wird es mit der RTW nicht nur erstmals eine direkte Verbindung zum Flughafen Frankfurt geben, sondern in Kombination mit Halt der Regionalbahn auch einen unmittelbaren Anschluss zwischen dem Gebiet südlich von Darmstadt und dem Flughafen. Das ist gut für Reisende und für das Personal, das am Flughafen arbeitet.

VERLÄNGERUNG DER STRASSENBAHNEN VON NORD UND SÜD

Allenthalben erleben Straßenbahnen als Alternative zu Bussen zurecht eine Renaissance als umweltfreundliches, ressourcenschonendes Verkehrsmittel. In die Gespräche rund um die Weiterführung der Straßenbahn von Frankfurt nach Dreieich-Sprendlingen muss deshalb die Stadt Langen einbezogen werden. Eine Verlängerung von Frankfurt bis nach Langen muss geprüft werden. Dass bereits eine Verlängerung der Straßenbahn von Darmstadt bis Langen angedacht ist, begrüßen wir ebenfalls. Investitions- und Betriebskosten von

Straßenbahnen sind deutlich geringer als bei anderen schienengebundenen Verkehrsmitteln. Langfristig wird Langen aber auch an anderen Verkehrsprojekten teilhaben, z. B. das autonome Fahren. Hier in Langen untätig zu sein, bedeutet sich die Zukunft für eine Stadt mit reduziertem Autoverkehr und anderen modernen Verkehrsmitteln zu verbauen.

MIT E-CAR-SHARING MOBIL

Staus durch Straßenausbau vermeiden zu wollen, greift zu kurz und wird einer dringend erforderlichen umweltfreundlichen Verkehrswende nicht gerecht. Eine Möglichkeit für klimafreundliche Verbesserungen kann das Car-Sharing sein. Wir unterstützen dies auch im Bereich der Elektromobilität – das heißt mit dem noch zu wenig genutzten E-Car-Sharing. Dieses hilft nicht nur den Autoverkehr zu reduzieren, sondern schont auch Ressourcen und verringert die Abgasemissionen. Die Initiative der Baugenossenschaft Langen und der Stadtwerke, die den Ausbau der E-Tankstellen vorantreibt, unterstützen wir.

UNSERE STADTWERKE: MOTOR FÜR DIE ENERGIEWENDE

Wir treten dafür ein, dass unsere Stadtwerke Langender Motor für das Gelingen der Energiewende vor Ort sein und bleiben können. Für die SPD ist es wünschenswert, dass sich die Stadtwerke an Modellprojekten einer modernen Energiepolitik beteiligen, z. B. dem Einsatz von Wasserstoff in bereits vorhandenen Gasleitungen. In anderen Städten wird mit der Wasserstofftechnologie schon experimentiert. Es wäre in der Tradition der Stadt Langen (siehe BHKWs) einer fortschrittlichen Energiepolitik sich auch diesen Weg offen zu halten. Außerdem werden wir uns im Rahmen der kommunalrechtlichen

Möglichkeiten dafür stark machen, dass das Unternehmen weiter verstärkt im Bereich der Fernwärmeversorgung von Wohn- und Bürogebäuden tätig sein kann. Die gelungenen und für alle Beteiligten erfolgreichen Beispiele bestärken uns, diesen Weg weiter zu begleiten.

Diese Sicherung der Daseinsvorsorge ist eine öffentliche Angelegenheit und Aufgabe von Betrieben in öffentlichem Besitz. Die SPD lehnt deshalb die Privatisierung solcher Betriebe strikt ab.